

# BLOOMS LERNZIELTAXONOMIE

Die Lernzieltaxonomie nach Bloom et al. (1956) ermöglicht eine gute Orientierung zur Staffellung von Aufgabenstellungen nach dem Schwierigkeitsgrad und bietet vielfältige Möglichkeiten der Differenzierung. Über die Taxonomie lässt sich das kognitive Niveau des Unterrichts bewusst bestimmen.

Die Bloom'sche Lernzieltaxonomie nennt sechs Stufen, die sich im Grad der Komplexität unterscheiden.

1. **Wissen/Kenntnisse**  
Erinnern von Wissen (Begriffe, Fakten, Abläufe, Kriterien, Symbole)  
⇒ wiedergeben, reproduzieren, aufzählen, nennen, nachschlagen
2. **Verstehen**  
Einen Sachverhalt in eigenen Worten erklären können  
⇒ beschreiben, erläutern, erklären, verdeutlichen, interpretieren
3. **Anwendung**  
Transfer, etwas in einem anderen Zusammenhang gebrauchen  
⇒ anwenden, übertragen, lösen, gebrauchen
4. **Analyse**  
Kriterien ermitteln, Fehler feststellen, Besonderes aufzeigen  
⇒ analysieren, ableiten, ermitteln, aufdecken
5. **Synthese**  
Umfassende Verallgemeinerungen ziehen, andere Lösungswege finden, Pläne oder Strukturen entwerfen  
⇒ entwickeln, verfassen, kombinieren, konstruieren, vorschlagen
6. **Evaluation/Bewertung**  
Alternativen abwägen und auswählen, einen Sachverhalt anhand von Kriterien beurteilen  
⇒ bewerten, beurteilen, entscheiden

## ANWENDUNGSBEISPIEL „KURZREDE“

<b>Wissen</b>	Schüler/innen können jene Bestandteile nennen, die eine Kurzrede enthalten soll.
<b>Verstehen</b>	Schüler/innen erklären, warum bestimmte Bestandteile in einer Kurzrede enthalten sein müssen.
<b>Anwenden</b>	Schüler/innen stellen Informationen zusammen, die für eine eigene Kurzrede zu einem bestimmten Thema wichtig sind.
<b>Analyse</b>	Schüler/innen filtern aus einer ihnen vorgelegten Kurzrede überflüssige Bestandteile heraus.
<b>Synthese</b>	Schüler/innen schreiben ihre eigene Kurzrede.
<b>Evaluation</b>	Schüler/innen überprüfen, ob eine gehaltene Rede inhaltlich und formal korrekt sowie stilistisch ansprechend abgefasst ist.

Blooms Taxonomie wurde u.a. von Krathwohl, einem seiner Co-Autoren, und Anderson, einem seiner Studierenden, überarbeitet. Wesentlich sind die Änderungen hin zu Verben (Tätigkeiten) sowie der Tausch der letzten beiden Stufen: In dieser Variante ist Stufe 5 „Evaluieren“ und Stufe 6 „Kreieren“ (Anderson & Krathwohl, 2001).

## ANWENDUNG DER BLOOM'SCHEN TAXONOMIE IM TÄGLICHEN UNTERRICHT

### STAFFELUNG DER VERARBEITUNGSTIEFE

Schüler/innen arbeiten an einem Themengebiet. Die Aufgabenstellungen sind so formuliert, dass jede/r Lernende selbst entscheiden kann, in welchem Grad sie/er die Aufgaben erledigen will. Die Lernenden können sich bei einer Aufgabe z.B. für das „Wissen“ entscheiden, weil sie die Information für andere Projekte benötigen oder weil sie sich nicht eingehender damit beschäftigen möchten. Bei einer anderen Aufgabe können sie z.B. bis zur „Synthese“ gehen, weil schon genug Vorwissen zur Verfügung steht etc.

### SCREENING DER UNTERRICHTSVORBEREITUNG

Bereits formulierte Aufgabenstellungen können daraufhin überprüft werden, ob mehrere Stufen der Taxonomie angesprochen bzw. welche Kompetenzen trainiert werden.

### STATIONENLERNEN

Bei der Entwicklung von Lernstationen empfiehlt es sich, verschiedene Stufen der Taxonomie zu berücksichtigen.

### BEWERTUNG VON SCHUL- UND HAUSÜBUNGEN

Anhand der Bloom'schen Taxonomie kann man sich für ein bestimmtes Thema eine oder mehrere Aufgaben für jede Stufe überlegen. Nun können die Schüler/innen frei wählen, welche Aufgaben sie lösen möchten. Diese Aufgabenstellungen kann man sowohl als Schul- als auch als Hausübungen anbieten.

Es können z.B. 10 Hausübungen nach Bloom vorbereitet werden. Die Schüler/innen können frei wählen, welches taxonomische Niveau sie für welche Hausübung (HÜ) bearbeiten möchten. Im Vorfeld erhalten sie Informationen über die Bewertung:

Bewertung der Mitarbeit durch Hausübungen	
<b>Sehr gut</b>	mind. 6 HÜ von 10 auf der Stufe 5 und 6
<b>Gut</b>	mind. 5 HÜ von 10 auf der Stufe 5 und 6
<b>Befriedigend</b>	mind. 4 HÜ von 10 auf der Stufe 5 und 6
<b>Genügend</b>	mind. 3 HÜ von 10 auf der Stufe 4

Solche Informationen oder Regeln können auch im Zuge eines Assignments oder eines Contractings festgehalten werden.



## 10.3

### Literatur

*Anderson, L. W. & Krathwohl, D. R. (Hrsg.). (2001). A Taxonomy for Learning, Teaching, and Assessing: A Revision of Bloom's Taxonomy of Educational Objectives. New York: Longman.*

*Bloom, B. S., Engelhart, M. D., Furst, E. J., Hill, W. H. & Krathwohl, D. R. (Hrsg.). (1956). Taxonomy of Educational Objectives. The Classification of Educational Goals, Handbook I: Cognitive Domain. New York: David McKay Company, Inc.*

### Anhang

Beispiele für Aufgaben anhand der Bloom'schen Lernzieltaxonomie (Deutsch, Sekundarstufe 1 bzw. Philosophie, Sekundarstufe 2):

*Erarbeitung des Märchens „Rotkäppchen“, S. A54*

*Immanuel Kants „Kategorischer Imperativ“, S. A55 ()*